

# KONJUNKTURBRIEF

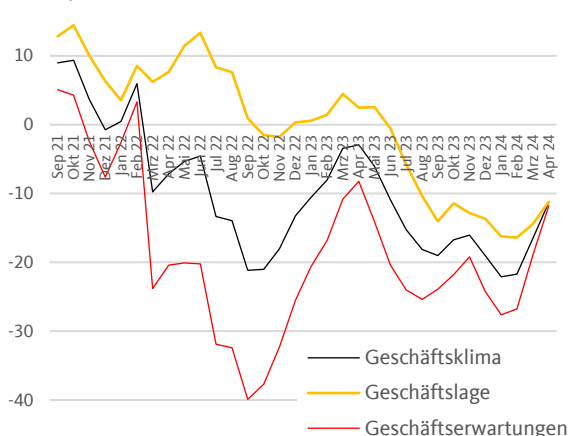
## MITTELSTAND

### AKTUELL

MAI 2024

Nach den führenden Wirtschaftsinstituten haben auch die internationalen Institutionen EU, IWF und OECD das Vertrauen verloren, dass Deutschland die konjunkturelle Kurve kriegen wird. Deutschland ist und bleibt Schlusslicht der Industrieländer. Aufträge, Produktion und Baugenehmigungen stagnieren, die Insolvenzen bleiben oben. Ein Großteil der Probleme ist hausgemacht: Während etwa der Mangel an Arbeitskräften einen Aufschwung unmöglich macht, hält das Bürgergeld viele Bezieher von der Aufnahme einer Arbeit ab. Kein Wunder, dass die Unternehmen ihre Investitionen zurückfahren. Laut Experten ist der Standort Deutschland nicht nur zurückgefallen, sondern wird weiter abfallen. Ausdrücklich auch aufgrund der Politik der Ampel-Regierung. Obwohl viele KMU derzeit Lichtblicke sehen wird die Stimmung im Mittelstand noch lange unterdurchschnittlich bleiben. Der Standort braucht einen wirtschaftspolitischen Kurswechsel. Arbeit muss sich wieder lohnen. Der Mittelstand muss von Bürokratie befreit werden. Und die Energiepreise müssen sinken. Nur so kann Vertrauen in den Standort zurückgewonnen werden.

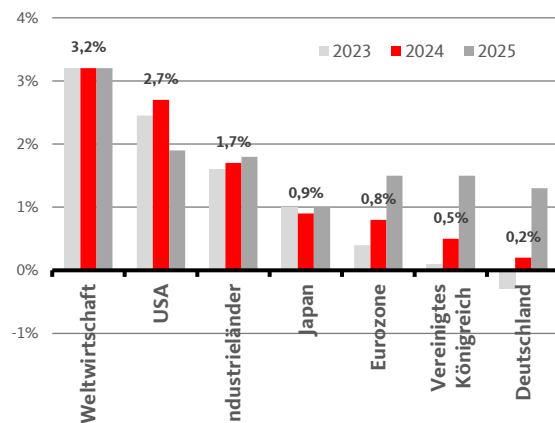
Geschäftsklima im Mittelstand:  
**Geschäftslage bleibt im negativen Bereich**  
KfW/ifo-Mittelstandsbarometer



Quelle: KfW/ifo-Mittelstandsbarometer  
<kfw.de/s/dekE8ce> (10.05.24)



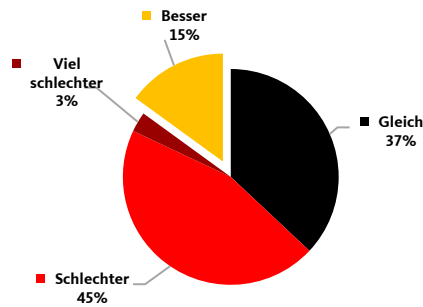
**Deutschland Schlusslicht unter Industrieländern**  
BIP-Wachstum in % (Prognose IWF)



Quelle: IMF Economic Outlook April 2024  
<https://tinyurl.com/372kktwj> (16.04.24)



### Standortattraktivität in den nächsten 10 Jahren Prognose von Wirtschaftsexperten aus 130 Ländern



Quelle: ifo/EES <<https://tinyurl.com/4m98cbxk>> (09.04.24).



**Wirtschaftsleistung:** Im Q1 ist das BIP gegenüber dem Vorquartal um 0,2% gestiegen (Q3 2024: -0,5%, Q3 2024: -0,3%), lag jedoch 0,9% unter dem Q1 2023 ([Destatis 30.04.24](#)). Die Produktion lag im März 3,3% unter Vorjahresniveau ([Destatis 07.05.24](#)), Baugenehmigungen wurden 18,3% weniger erteilt ([Destatis 18.04.24](#)). Nachdem schon die führenden deutschen Institute ihre Prognose für das BIP-Wachstum 2024 auf 0,1% revidiert hatten ([GD 27.03.24](#)) sehen nun auch die internationalen Institutionen EU, IWF und OECD Deutschland als wirtschaftliches Schlusslicht der Industrieländer ([ifo 03.05.24](#)). Der IWF hat seine Prognose für 2024 um 0,3 Prozentpunkte abwärts korrigiert und rechnet für Deutschland mit einem mageren Plus von 0,2% ([IWF 16.04.24](#)).

**Auftragslage:** Der Auftragsmangel hat sich verschärft. Im April berichteten 39,5% der Industrieunternehmen von fehlenden Aufträgen (Januar: 36,9%) ([ifo 08.05.24](#)). Der Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe ist im März gegenüber dem Vormonat um weitere 0,4% gefallen ([Destatis 07.05.24](#)), der Auftragsbestand war im Februar um 0,2% gesunken (Vorjahresvergleich: -5,8%) ([Destatis 18.04.24](#)). Im Wohnungsbau berichtete im April jedes zweite Unternehmen von Auftragsmangel – fast doppelt so viele wie im Vorjahr ([ifo 10.05.24](#)).

**Insolvenzen:** Die Insolvenzen sind im April um 28,5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen und wachsen damit nunmehr seit Juni 2023 durchgängig zweistellig ([Destatis 08.05.24](#)). Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle meldete zuletzt die meisten Insolvenzen seit dem Beginn ihrer Aufzeichnungen 2016 ([IWH 11.04.24](#)).

**Inflation:** Die Inflation lag im April bei 2,2%, die Kerninflation bei 3,0% ([Destatis 29.04.24](#)). Im Mittelstand hat die Abschwächung noch keine positiven Effekte hinterlassen ([Creditreform 24.04.24](#)) und mehr Unternehmen als im Vormonat wollen ihre Preise weiter anheben ([ifo 29.04.24](#)).

**Arbeitsmarkt:** Die Arbeitslosenquote lag im April bei 6,0% (ILO-Erwerbskonzept: 3,4%) ([BA 30.04.24](#)). Die Industrie hat ihre Einstellungspläne zurückgefahren, der Personalbestand soll verkleinert werden ([ifo 26.04.24](#)). Gleichzeitig bremst der Fachkräftemangel das Produktionspotenzial für 2024 um 49 Mrd. Euro aus ([IW 12.05.24](#)). Einer Arbeitsaufnahme steht oft das Bürgergeld im Wege, durch die Erhöhung und Lockerungen der Sanktionen im Vorjahr nehmen fast 6% weniger Bezieher eine Arbeit auf ([IAB 06.05.24](#)).

**Außenwirtschaft:** Im März sind die Exporte gegenüber dem Vormonat um 0,9% gestiegen ([Destatis 07.05.24](#)). Dennoch hat sich die Stimmung in der Exportindustrie leicht eingetrübt ([ifo 23.04.24](#)).

**Finanzierung und Investitionen:** Im Frühjahr planen nur 43,9% der KMU neue Investitionsvorhaben (Vorjahr: 52,8%), die Investitionsneigung bei KMU ist so niedrig wie in der Finanzkrise 2009 ([Creditreform 24.04.24](#)). Besonders deutlich wurden Investitionsvorhaben für 2024 in der Industrie gesenkt ([ifo 18.04.24](#)).

**Standortattraktivität:** Nach Einschätzung internationaler Wirtschaftsexperten sinkt die Attraktivität des Standorts Deutschland und rangiert bei Montenegro und Albanien. Für 72% der Experten hat sich der Standort in den letzten zehn Jahren verschlechtert, für viele (6%) sogar sehr. Rund die Hälfte (48%) rechnet mit einer weiteren Verschlechterung in den nächsten zehn Jahren, nur 15% rechnen mit Verbesserung ([IW 08.03.24](#)). Auch Wirtschaftsprofessoren bewerten den Standort im internationalen Vergleich negativ (Schulnote 3,4) und führen auch die Wirtschaftspolitik der Ampel-Regierung als Belastung an ([ifo 03.05.24](#)).

**Geschäftsklima Mittelstand:** Das KfW/ifo-Mittelstandsbarometer ist zuletzt wieder gestiegen, im Großhandel geht die Stimmung weiterhin zurück. Weiterhin liegt der Indikator aber deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt ([KfW/ifo 10.05.24](#)). Laut Creditreform liegt die Stimmung im Mittelstand auf dem tiefsten Stand seit der Weltfinanzkrise 2009 ([Creditreform 24.04.24](#)).